



Münster wächst:

Gut leben im Quartier, aber wie?

Welches Wachstum brauchen wir?

**Bündnis 90 / Die Grünen / GAL
Ratsfraktion Münster**

→ Haushaltsrede 2017

2 Bündnis 90/Die Grünen/GAL - Ratsfraktion Münster
→ Haushaltsrede 2017



Hielt am 14.12.2016 für die Ratsfraktion
von Bündnis 90/ Die Grünen/ GAL die
Haushaltsrede:
Otto Reiners.

Impressum

Herausgeberin:

Bündnis 90 / Die Grünen / GAL
Ratsfraktion Münster
Windthorststr. 7
48143 Münster

V.i.S.d.P.:

Thomas Marczinkowski

Dezember 2016

Herr Oberbürgermeister,
liebe Ratskolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren,

bessere Lebensbedingungen und Wachstum kosten Geld. Geld ist aber bekanntlich ein knappes Gut, wir müssen deshalb sparsam damit umgehen. Darf das aber dazu führen, dass

- wir den Wohnungsmarkt den Rendite-Haien¹ überlassen?
- die Lebenschancen der Münsteraner*innen davon abhängen, in welchem Stadtteil, in welchem Quartier sie wohnen?
- der rechtliche Anspruch auf einen Kita-Platz nicht mehr eingelöst werden kann?
- die Modernisierung unserer Infrastruktur verantwortungslos weiter hinaus geschoben wird?
- wir sehenden Auges in die Klimakrise steuern?
- wir zulassen, dass die kreativen Köpfe unserer Stadt den Rücken kehren?
- wir das Ziel einer solidarischen Stadtgesellschaft aufgeben?
- wir uns damit abfinden, dass in Münster immer noch viel zu viele Kinder, Jugendliche und ältere Bürger*innen in Armut leben?

Die Antwort von uns GRÜNEN ist eindeutig. Die Kunst der Haushaltsaufstellung misst sich eben nicht am phantasielosen Spar-, sondern am konstruktiven Gestaltungswillen, der natürlich auch Verantwortung für eine nachhaltige Finanzpolitik erkennen lässt.

Wir GRÜNE werden uns trotz wenn nicht sogar wegen Münsters schwieriger Finanzlage dafür einsetzen, eine intelligente Balance zu finden zwischen

- sinnvollen Konsolidierungsmaßnahmen und
- der notwendigen Gestaltung der Zukunft.

Verschwiegen werden darf aber nicht, dass wir bei den derzeitigen finanzrechtlichen Rahmenbedingungen das strukturelle Defizit in

¹ Eine durchschnittliche Neubau-Eigentumswohnung mit 80 Quadratmetern Wohnfläche kostet in Münster derzeit rund 360.000 EUR. Sie ist damit, doppelt so teuer wie der NRW-Schnitt! Quelle: www.lbs-mfw.de

Münsters Haushalt nicht alleine beseitigen können. Gemeinsam mit dem Deutschen Städtetag sind wir GRÜNEN der Auffassung, dass der Bund z.B. seine Beteiligung an den Unterkunftskosten für Hartz-IV-Empfänger stark anheben muss. Oder dass er darüber hinaus bei Gesetzen wie dem Bundesteilhabegesetz² nicht nur notwendige Leistungsverbesserungen verabschieden kann, sondern auch sagen muss, wie die Verbesserungen finanziert werden sollen.

Die kommunalen Sozialausgaben sind auch in Münster in letzten Jahren rapide angestiegen. Die Kämmerei geht in der Produktgruppe „Soziale Leistungen (05)“ von einer kumulierten Kostensteigerung in den Jahren 2015 bis 2020 von rd. 70 Mio. EUR³ aus. Und dies eben nicht nur wegen des Zuzugs von Geflüchteten.

Damit das strukturelle Defizit in den Großstädten dauerhaft beseitigt wird, sind umfassende Veränderungen zugunsten der Kommunen notwendig.

Meine Damen und Herren,

Münster als Oberzentrum in der Region wächst stark. Laut städtischer Prognose wird sich die Einwohneranzahl in den nächsten 10 Jahren um ca. 15.000 bis 20.000⁴ erhöhen. Dieser Bevölkerungszuwachs ist sowohl auf Binnenmigration wie auf Zuwanderung aus Kriegs- und Krisenregionen der Welt zurück zu führen. Für die dauerhaft in Münster bleibenden Menschen ist bezahlbarer Wohnraum zu schaffen und es sind die Grundlagen für eine erfolgreiche Integration der Menschen zu legen.

Die demografische Entwicklung, die auch vor der jungen Stadt Münster nicht haltmacht, führt nicht nur zu stetig steigenden Transfer- und Betreuungsleistungen, sondern verlangt auch nach Angeboten der

² Ziel des Bundesteilhabegesetzes ist es, dass Menschen mit Behinderung gleichberechtigt und selbstbestimmt am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Problematisch ist an dem Gesetzentwurf zum einen, dass die Leistungen nicht den Anforderungen der UN-Behindertenrechtskonvention entsprechen und zum anderen die finanzielle Last von den Kommunen getragen werden soll.

³ Ergebnis der ordentlichen Aufwendungen im Jahr 2015 rd. 254.985.592 EUR. Planansatz im Jahr 2020 325.672.850 EUR. Vgl. Haushaltsplan 2017 Bd. 2, S. 141

⁴ Die Modellrechnung geht davon aus, dass bis Ende 2025 die Anzahl auf 321.608 Einwohner wächst, das sind 5,4 % (absolut 305.235) mehr als zum Stichtag 31.12.2015.

sozialen Infrastruktur.

Meine Damen und Herren,
sie stimmen uns GRÜNEN sicherlich zu, wenn wir sagen:
Das Bevölkerungswachstum in Münster hat starken Einfluss auf die kommunalpolitische Agenda wie bezahlbares Wohnen, Bildung, Inklusion, Soziale Gerechtigkeit, Klimaschutz, Mobilität. Es stellt gewaltige Anforderungen an den Haushalt der Stadt, viele Bürgerinnen und Bürger nehmen diese Entwicklungen bereits in ihrem persönlichen Umfeld, in ihrem Quartier wahr. Sie drängen deshalb auf Veränderungen und wollen diese mitgestalten.

Lassen sie mich das kurz anhand dreier Beispiele aus den Quartieren erläutern.

Beispiel 1: Vor einer Woche hat die **Stiftung Bürger für Münster⁵ von 40 Anträgen zu dem Thema „Engagement in den Stadtteilen“ acht Projekte für besonderes bürgerschaftliches Engagement ausgezeichnet**. Wer bei der Preisverleihung dabei sein konnte, hat wahrnehmen können, wie engagiert sich diese Bürgerinnen und Bürger für ihr Quartier einsetzen. Die Finalisten vertraten unterschiedlichste Ideen, wie sie ihr Quartier mit kulturellen Veranstaltungen, mit Hilfen für Obdachlose, mit Viertelfesten etc. beleben und gestalten können.

Beispiel 2: Im Herbst 2016 hat das **Südviertel Büro einen ganztägigen Workshop zu dem Thema „Wohin geht unser Quartier? - Wohnen im Südviertel 2030“** durchgeführt. Diskutiert wurden brennende Fragen, u.a.

- Wie kann dauerhaft bezahlbarer Wohnraum im Südviertel erhalten werden?
- Wird die Nutzung noch freistehender Flächen ebenso wie die Nutzungsänderung von Gebäuden zur Bedrohung für die gewachsene Lebensqualität im Quartier?⁶
- Wie können der öffentliche Raum und die Grünflächen erhalten

⁵ Quelle: www.buergerstiftung-muenster.de/

⁶ Quelle: www.suedviertelbuero.de. Diese Gefahr zeichnet sich auch für das Südviertel ab, das zunehmend in den Fokus der Investoren gerät.

und verbessert werden?

- Welche quartiersnahen Versorgungsangebote sind dauerhaft notwendig?
- Wie können integrative Bildungseinrichtungen erhalten und ausreichend Kita-Plätze zur Verfügung gestellt werden?
- Welche Bedeutung haben lokal verankerte Unternehmen fürs Quartier?
- Was ist eine quartiersgerechte Verkehrspolitik?

Viele Bürgerinnen und Bürgern haben ihre Vorstellungen hierzu zusammen getragen. Wir müssen uns fragen, wie wir diese Ideen zur Entwicklung im Quartier aufgreifen?

Drittes Beispiel: Vor gut zwei Wochen haben **Akteure der lokalen Agenda21 sowie des Vereins Nachhaltigkeit e.V. in der VHS über das Projekt „Globale Nachhaltige Kommune“⁷ strategisch diskutiert**. Es ging um

- Unsere Haltung zur gesellschaftlichen Teilhabe und Gender
- Unseren Lebensstil und unsere globale Verantwortung
- Unsere Haltung zu den Themen Arbeit und Wirtschaft
- Unsere Haltung zu Umwelt, Klima, Energie, Mobilität und natürlichen Ressourcen

Die Diskussionsergebnisse waren beeindruckend. Und auch hier stellt sich die Frage, wie können wir diese Ideen aufgreifen und umsetzen?

Meine Damen und Herren,
die Beispiele zeigen exemplarisch, was viele Münsteraner Bürgerinnen und Bürger bewegt, wo der Schuh drückt und welche Herausforderungen wir in Münster stadtweit und kleinräumig in den Quartieren zu meistern haben. Im aktuellen Münster-Barometer⁸ hat die Zufriedenheit mit der Wohnungsbaupolitik in Münster nur noch knapp ein befriedigend (3,61) erhalten. Dies gilt auch für andere

7 Die 17 Entwicklungsziele sind dieser Rede als Anlage beigelegt.

8 Das **Münster-Barometer** wird in Kooperation von Institut für Soziologie der Westfälischen Wilhelms Universität und den Westfälischen Nachrichten zwei Mal im Jahr erstellt. <http://www.wn.de/Muenster/Muenster-Barometer/2526120-Muenster-Barometer-zum-Thema-Wohnen-Wohnsituation-ist-allgemein-ein-Problem-individuell-weniger>

Bereiche der kommunalen Daseinsvorsorge: Zum Beispiel wurde ein großer Bedarf bei der Weiterentwicklung der städtischen Schwimmbäder festgestellt.

Zu beachten ist dabei, dass die Bevölkerungsentwicklung in den verschiedenen Quartieren quantitativ⁹ und qualitativ unterschiedlich ausfallen kann.

Um dem gerecht zu werden, wollen wir ab dem kommenden Jahr in ausgewählten Quartieren „Quartiersentwicklerstellen“ einrichten. Eine Vorab-Analyse der Verwaltung soll zeigen, in welchen Stadtteilen sich die größten Herausforderungen stellen und wo Quartiersentwicklung modellhaft erprobt werden soll.

Wichtig ist uns GRÜNEN dabei vor allem, dass die hohe Bürgerbeteiligung verstetigt und intensiviert wird. Dafür stehen wir GRÜNE! Ein Dank an ALLEN, für ihr großartiges Engagement!

Meine Damen und Herren,

Bei den Haushaltsberatungen für das Jahr 2017 haben wir uns bei den Investitionen auf bestimmte große Herausforderungen konzentriert.

Lassen sie mich diese **fünf Schwerpunkte** kurz erläutern:

1. Investitionen für bezahlbaren Wohnraum und Bau von öffentlich geförderten Wohnraum

Trotz aller bisherigen Anstrengungen wird die Anzahl¹⁰ der öffentlich geförderten und damit preisgebundenen Mietwohnungen weiter abnehmen, da mehr Wohnungen aus der Bindung fallen als geförderte hinzukommen. Ursachen für diese Fehl-Entwicklung sind primär: die hohe investive Nachfrage an innerstädtischen Miet- und Eigentumswohnungen (auf Grund der Niedrigzinsphase und der damit verbundenen höheren Rendite) und die exorbitanten Preissteigerungen¹¹

⁹ Bedingt durch die ehemaligen Kasernen werden die Stadtteile Gremmendorf und Gievenbeck stark wachsen. Bei anderen Stadtteilen wie z.B. Hilstrup-Ost gehen die Statistiker von einer schrumpfenden Bevölkerung aus.

¹⁰ Wie die Verwaltung der Stadt Münster dem Rat berichtete hat sich der Bestand der preisgebundenen Wohnungen seit 1995 von über 15.000 Wohnungen auf unter 8.000 Wohnungen halbiert.

¹¹ Vgl. Grundstücksmarktbericht. Danach sind die Preise für ein baureifes Grundstück gegenüber dem Vorjahr in Münster im Durchschnitt um 15 % gestiegen. Diese Preissteigerungen

bei den Grundstücken mit der Folge, dass die private Wohnungswirtschaft sich weitestgehend aus dem Neubau von öffentlich geförder-tem Wohnungsbau zurückgezogen hat.

Weil die Marktbedingungen so sind, muss die Stadt einspringen!

Drei Instrumente wollen wir nutzen, damit das Ziel, jährlich 300 neue preisgebundene Wohnungen zu bauen, erreicht oder sogar möglichst überschritten wird:

Mit unserem **Haushaltsbegleitantrag „Ausbau des öffentlich geför-
derten Wohnraums“** haben wir gemeinsam mit der CDU beantragt, dass die Stadt Münster der Wohn- und Stadtbau in den kommenden Jahren jeweils mindestens zehn baureife Grundstücke überlässt. Damit auch auf Flächen mit hohem Grundstückswert öffentlich geför- derte Wohnungen errichtet werden können, sollen u.a. Erbbaurechte eingeräumt werden.

Gleichzeitig müssen wir den **Ankauf der Flächen auf den Kasernen Gelände beschleunigen**. Wir erwarten, dass hier mit der neuen Pro- jektgesellschaft „KonvOY“ der notwendige „Drive“ reinkommt. Und Drittens können sie sich darauf verlassen, dass wir GRÜNEN bei allen neuen Bauvorhaben auf die strikte Einhaltung der Regeln der **„SoBoMü“**¹² achten.

Um auch mittelfristig¹³ über genügend bebaubare Flächen zu ver- fügen, haben wir uns mit der CDU darauf verständigt, ein großes, Innenstadt nahe und urbanes Neubaugebiet zu entwickeln. Als Vor- bild sehen wir GRÜNEN dabei z.B. das Freiburger Quartier Vauban, wo auf einem ehemaligen Kasernengelände auf einer Fläche von 40 ha Wohnungen für 5.500 Einwohner*innen entstanden.

sprengen den Kostenrahmen des öffentlich geförderten Wohnungsbaus.

12 SoBoMü = „Sozialgerechte Bodennutzung Münster“. Danach wird Investoren nur dann Baurecht gewährt, wenn sie mindestens 30 % der Wohnfläche preisgebunden anbieten oder wenn sie der Stadt 50 % der Bauflächen zum Einstandspreis übereignen. Die Stadt hat sich verpflichtet, auf diesen angekauften Flächen mindestens 60 % der Wohnflächen im öffentlich geförderten Wohnraum zu errichten. Ebenso so sieht SoBoMü vor, dass die Stadt Baugrundstücke nicht mehr zum Höchstpreis verkauft, sondern zum gutachterlich festgestellten Verkehrswert. Danach kommt der Bewerber zum Zuge der das niedrigste Gebot für die Startmiete in den zu errichtenden Wohnungen abgibt.

13 Nach der Abarbeitung des gegenwärtigen Wohnungsbauprogramms

2. Mehr Investitionen gegen Armut

In Nordrhein-Westfalen lebt fast jedes sechste Kind unter 18 Jahren auf SGB-II-Niveau und damit in Armut¹⁴. Am stärksten betroffen sind Kinder unter drei Jahren. Hier ist jedes fünfte Kind im SGB-II-Bezug. Prekäre Lebenslagen sind nicht nur verbunden mit materiellen Einschränkungen. Sie bedeuten auch eine geringere gesellschaftliche Teilhabechance.

Um dauerhaft Armut zu senken und Teilhabe zu erhöhen, müssen wir für Langzeitleistungsbeziehende Brücken in die Beschäftigung bauen. Wir wollen Hartz IV Empfänger*innen¹⁵ nicht zurücklassen. Unser Ziel ist es möglichst viele Menschen wieder in eine sinnvolle und dauerhafte Arbeit zu bringen. Deshalb haben wir auch in diesem Jahr das Modell „öffentlich geförderte Beschäftigungsverhältnisse“ um 20 weitere Plätze ausgebaut.

Wichtig ist uns GRÜNEN auch, dass die sozialpädagogische Betreuung älterer wohnungsloser Menschen mit pflege- und hauswirtschaftlichem Hilfebedarf weiterhin sichergestellt wird. Deshalb haben wir den Trägerantrag des Fördervereins für Wohnhilfen e.V. aufgegriffen.

3. Investitionen in eine Inklusive, gerechte und hochwertige Bildung für ALLE

Wir GRÜNE machen uns stark für eine inklusive, gerechte und hochwertige Bildung für ALLE und wollen Möglichkeiten des lebenslangen Lernen für alle fördern.

Ein Garant für ein differenziertes und wirksames Hilfeangebot ist die Wahrnehmung von Pflichtaufgaben durch freie Träger. Die freien Träger brauchen aber eine größere Planungssicherheit als bisher. Deshalb haben wir neben dem Aufgreifen der Trägeranträge im Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien die Verwaltung beauftragt, die Vereinbarungen mit den freien Trägern mit einem Finanzierungskonzept¹⁶ und einer Laufzeit von 3 Jahren zu verbinden.

¹⁴ Armut wird als eine Lebenslage verstanden wird, die vielfältige einschränkende Auswirkungen bei den betroffenen Kindern und Jugendlichen in verschiedenen Bereichen wie Gesundheit, Bildung und gesellschaftliche Teilhabe haben kann. Weltweit leben Milliarden von Menschen nach wie vor in Armut, und ein Leben in Würde wird ihnen verwehrt.

¹⁵ In Münster sind fast 5.000 Menschen länger als 4 Jahre im Leistungsbezug.

¹⁶ Durchschnittliche Tarifierungen bei den Personalkosten und allgemeine

Zudem stehen wir GRÜNE für die Stärkung der Partizipation von Kindern und Jugendlichen, daher haben wir das Anliegen des Jugendrates aufgegriffen und die Personalstelle für die pädagogische Begleitung zunächst temporär¹⁷ aufgestockt.

Zur guten Bildung gehört auch eine kontinuierliche Qualitätsentwicklung in den Offenen Ganztagschulen. Deshalb haben wir mit dem Haushalt 2017 Maßnahmen zur weiteren Qualitätsverbesserung¹⁸ ergriffen.

Und um die Qualität der persönlich geführten Vormundschaften (auch für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge) zu verbessern und die Aufgaben fachlich qualifiziert wahrnehmen zu können, haben wir uns für eine Verbesserung des Schlüssels¹⁹ zur Personalausstattung eingesetzt.

Im Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention heißt es für den Bereich Gesundheit „Alle Einrichtungen und Dienste des Gesundheitssystems in Münster sind für alle Menschen zugänglich.“ Entsprechend haben wir die Verwaltung beauftragt, gemeinsam mit den Akteuren²⁰ vor Ort die Angebote der gesundheitlichen Versorgung schrittweise inklusiv auszugestalten.

Wenn Inklusion und Integration gelingen sollen, brauchen wir gute Schulen und das bedeutet immer auch eine moderne Schulinfrastruktur. Schwarz/Grün hat sich darauf verständigt, die finanziellen Mittel des Landesprogramms „Gute Schule 2020“²¹ zusätzlich auszugeben,

Kostenentwicklungen sollen dabei berücksichtigt werden.

17 Das Jugendamt ist ferner beauftragt worden die vielen Anregungen in einer Vorlage zusammen zu tragen.

18 Für das Jahr 2016 haben wir die ersten Koordinationsfachkräfte an den großen Offenen Ganztagschulen freigestellt, sowie die Gruppenleitungen noch einmal aufgestockt. Für das Jahr 2017 haben wir zur Deckung des weiteren Bedarf bei OGS 6 und 7 Gruppen weitere Koordinationsfachkräfte freigestellt, den Vertretungspool ausgebaut und Haushaltsmittel für die Overheadkosten bei den freien Trägern bereitgestellt.

19 Wir wollen die Fallbelastung für die Führung von Vormundschaften von jetzt 1:50 auf 1:40 reduzieren.

20 Hierzu sind auch die Vorschläge der Kommunalen Gesundheitskonferenz wie auch der KIB einzubeziehen und beide Gremien intensiv zu beteiligen.

21 In den Jahren 2017 bis 2020 stellt das Land NRW mit dem Programm „Gute Schule 2020“ pro Kalenderjahr rd. 5,2 Mio. EUR zur Verfügung um den Investitionsstau in den Schulen

um dringend notwendige Maßnahmen im Jahr 2017 anzugehen. Neben der Erweiterung von Schulgebäuden – auch im Bereich des Ganztags -, der Sanierung von Fachräumen und Toilettenanlagen²² soll die zusätzlichen Mittel auch für eine bessere Technologieausstattung²³ genutzt werden. Mit dem Programm Gute Schule 2020 wollen wir auch den digitalen Aufbruch unserer Schulen vorantreiben. Und um den notwendigen Neubau des Südbads endlich auf den Weg zu bringen und das Verfahren zu beschleunigen, haben wir die Verwaltung beauftragt, das Südbad in Kooperation mit den Stadtwerken Münster als Investor²⁴ zu entwickeln. Im ehemaligen Südbad gingen mal 28.000 Schüler*innen im Jahr schwimmen. Im Bezirk Mitte-Süd wohnen heute 30.000 Münsteraner*innen. Das sind 30.000 Argumente Pro Südbad!

4. Investitionen in Klima- und Umweltschutz und nachhaltige Ressourcenwirtschaft

Der Klimawandel ist eine der größten Herausforderungen unserer Zeit, und seine nachteiligen Auswirkungen untergraben die Entwicklungsfähigkeit aller Länder, ja sie bedrohen letztlich die Bewohnbarkeit unseres Planeten. Aus Sicht von uns GRÜNEN ist es eine Verpflichtung den bewussten und nachhaltigen Umgang mit den natürlichen Ressourcen zu gewährleisten und den Umweltschutz und den Klimaschutz zu forcieren.

Mobilität spielt hierbei eine wichtige Rolle. Wir GRÜNEN wollen noch mehr Münsteraner*innen zum Umsteigen auf umweltfreundliche Verkehrsmittel motivieren. Damit dies gelingt, müssen die Bedingungen für Fußgänger, für Benutzer des ÖPNV und für Fahrradfahrer*innen aber deutlich verbessert werden.

Unser Ziel ist es z.B. bis zum Jahr 2020 den Radverkehrsanteil²⁵ auf 50 % (oder bestenfalls noch weit mehr) zu steigern. Wir wollen daher

- auf ausgewählten Routen, z.B. Hammer Straße zwischen Geiststraße und

abzubauen.

22 Hierzu gehört auch die Demokratiepädagogik mit den „EinsLive-Schultoiletten in Wolbeck.

23 Schnellere Breitband-Internetzugänge sowie WLAN-Netze (inkl. Freifunk) in der Münsteraner Innenstadt, in den Stadtteilen sowie auch in Schulen sollen schneller ausgebaut werden.

24 Zur Finanzierung des Südbades werden die Stadtwerke auf ihre Erfahrungen mit Beteiligungsmodelle zur Einbindung von Anliegern, Bürgern etc. zurückgreifen. Die Beteiligungshöhe soll wie bei anderen Bürgerbeteiligungsmodellen flexibel gestaltet werden.

25 Im Übrigen wollen wir nicht unerwähnt lassen, dass wir aus fachlicher Sicht auf den Bau der Eschstraße, des Hafenwegs, der Nordumgehung in Roxel und den Ausbau weiterer Straßen verzichten könnten.

Ludgeriplatz und der Wolbecker Straße zwischen Servatiplatz und Ring die Aufteilung des Straßenraumes zugunsten von Radfahrer*innen und Fußgänger*innen verändern

- ein Konzept für ein flächendeckendes Netz von Ladestationen für Pedelec-Fahrer*innen schaffen und zudem
- das Abstellen von Fahrrädern in der Innenstadt neu ordnen (Fahrradraumkonzept)²⁶

Das von der Verwaltung bereits vorgelegte Konzept für regionale Velorouten²⁷ bietet Pendlern aus dem Umland und Münsteraner*innen, die weiter von der Innenstadt entfernt wohnen, die Chance, das Rad als Premium-Verkehrsmittel zu wählen.

Um Wachstumsbedingungen der wertvollen Stadtbäume zu verbessern, haben wir in den Haushaltsplan 2017 zusätzliche finanzielle Mittel eingestellt.

Und natürlich haben wir die Mittel für Maßnahmen aus dem Münsteraner Klimaschutzkonzept 2020 aufgestockt.

5. Zusammenhalt in der Stadtgesellschaft und kulturelle Vielfalt fördern

Wir GRÜNEN werden uns weiterhin dafür stark machen den Zusammenhalt in der Stadtgesellschaft zu fördern. Fraktionsübergreifend haben wir es geschafft in Münster mehrere tausend Menschen willkommen zu heißen und aufzunehmen. Das gilt für hinzuziehende NeubürgerInnen aus Deutschland oder der EU, das galt für Menschen auf der Flucht, die hier Schutz suchten. Dank Allen, die dabei geholfen haben!

Toleranz, Offenheit und Respekt in der Stadtgesellschaft ist leider keine Selbstverständlichkeit. Deshalb müssen wir alles Mögliche unternehmen damit die Zugezogenen sich in Münster dauerhaft wohlfühlen.

Damit Integration gelingt, sind Projekte wie z.B. die des Kulturmittlers notwendig, damit die Geflüchteten in ihrer neuen Heimat Erfahrungen sammeln können und unsere Kultur von Arztbesuchen

²⁶ Das Fahrradraumkonzept soll sich an den Empfehlungen für Radverkehrsanlagen (ERA) und den Empfehlungen für Fußgängerverkehrsanlagen (EFA) orientieren.

²⁷ Für die Umsetzung des Veloroutenkonzeptes haben wir im Haushaltsplan 2017 zusätzliche 115.000 EUR eingesetzt.

bis zur Informationsbeschaffung kennen lernen und besser verstehen, können.

Zur Vielfalt in Münster gehört aber auch eine bunte Kulturlandschaft. Eine lebendige Kulturszene erhöht

- die Lebensqualität,
- das Identitätspotential von Heimat und
- fördert obendrein das Image einer Stadt.

Im Sommer 2017 findet zum fünften Mal Münster die internationale Großausstellung Skulptur Projekte – ein weltweit beachtetes Aushängeschild für kulturelle Offenheit, statt.

Natürlich prägen nicht nur „große Spektakel“ die kulturelle Qualität einer Stadt wie Münster. Damit erfolgreiche Konzepte der freien Kulturszene Münster über einen längeren Zeitraum präsentiert werden können, haben wir neben vielen anderen Förderhilfen die Präsentationmittel für Projekte freier Kulturschaffender bereitgestellt.²⁸

Meine Damen und Herren,

Abschließend konstatieren wir GRÜNEN:

Das verantwortungslose Prinzip „Wir wollen Alles – um das Bezahlen sollen sich andere kümmern!“, wie es die Linke für den Haushalt 2017 einmal mehr propagiert haben, lehnen wir ab. Für uns ist das Konkursromantik!

Wir halten auch Nichts vom FDP-Konzept der perspektivlosen Sparkommissarin. Damit unsere Stadt eine Zukunft hat, brauchen wir Zukunftsinvestitionen! Gestaltungsverweigerung à la FDP lehnen wir ab! Erst recht lehnen wir das unstete Lavieren der SPD ab. Zwischen Spardrohungen²⁹ gegen unbeliebte Träger und populistischen Großmannsgehabes für hochtreibende Erstligaträume chargiert sie hin und her.

Meine Damen und Herren, wir gehen da einen anderen Weg!

Mit den Beschlüssen von CDU und GRÜNEN zum Haushalt 2017 werden wir der Verantwortung für die „Wachsende Stadt“ gerecht. Auch die von der Kämmerei vorgeschlagenen Gebührenerhöhungen

²⁸ Ab dem Haushaltsjahr 2017 ff. stehen hierfür jedes Haushaltsjahr 50.000 EUR zur Verfügung.

²⁹ Einsparvorschläge: Streichung der Zuschüsse für den Veggie-Day, des Nachhaltigkeit e.V., etc.

(NaSa-Vorlage)³⁰ tragen wir mit. Zugleich betonen wir nochmals, dass Bund und Land endlich die Rahmenbedingungen für eine generationsgerechte und nachhaltige Finanzpolitik (und der damit verbundenen Vermeidung neuer Schulden), schaffen müssen.

Das Jahr 2017 ist glücklicherweise ein Wahljahr!

Ich wünsche Ihnen allen bzw. Euch allen ein paar schöne erholsame freie Tage und einen guten Jahreswechsel.

Besten Dank für Ihre/Eure Aufmerksamkeit!

Otto Reiners

Anlage:

Liste aller vom Bündnis CDU/GRÜNE gestellten Anträge in den einzelnen Politikfeldern.

17 Sustainable Development Goals (SDGs)

³⁰ Beispielsweise tragen wir GRÜNEN eine Erhöhung der Elternbeiträge im Offenen Ganztag gemäß dem Erlass des Schulministeriums entsprechend in den Einkommensgruppen ab 75.000 EUR jährlich von jetzt 170 EUR auf 180 EUR mit. Oder bei den Kitabeträgen werden wir die Elternbeiträge moderat zum nächsten Kita-Jahr um 2 % dynamisch zeitlich begrenzt erhöhen. Die zeitliche Begrenzung erfolgt vor dem Hintergrund, dass vom Land NRW die Verabschiedung eines landesweit gültigen Kindertagesbetreuungsgesetzes geplant ist. Die letzte Erhöhung der Kitabeträge erfolgt in Münster vor vier Jahren. Die Personal- und Sachkosten sind aber in den letzten vier Jahren erheblich angestiegen. Zu berücksichtigen ist zudem, dass in Münster die Eltern mit einem Jahreseinkommen bis zu 37.000 EUR von den Elternbeiträgen befreit sind. Zudem hat die Stadt Münster eine sogenannte Geschwisterregelung. D.h. das bei der Betreuung von zwei und mehr Kindern, die weiteren Kinder beitragsfrei betreut werden. Zudem ist zu beachten, dass landesweit, das letzte Kita-Jahr beitragsfrei gestellt ist, folglich für weit mehr als 50 % aller Kinder kein Elternbeitrag gezahlt werden muss.

Maßnahmen	2017	2018	2019	2020
Schule und Weiterbildung				
Externe Moderation	10.000 €			
Schuelentwicklungsplanung Berufskollegs				
neues Projekt Schultolletten, Modell Realschule Wolbeck	30.000 €			
Beschaffung Lehrmaterial	38.480 €			
Naturwissenschaftliche Räume				
Beschaffung Lehrmaterialien	70.000 €			
Einrichtung Fachräume	71.100 €			
Erneuerung Lautsprecher ELA Anlage	80.000 €			
Kleine Baumaßnahmen	42.000 €			
Beschaffung neuer Technologien Berufskollegs	166.320 €			
Baukosten neue Technologien Berufskollegs	77.000 €			
Übermittagbetreuung an weiterführenden Schulen, Klasse 5 bis 10, Ausstattung Mensen	20.000 €			
Beschaffung Einrichtung Offener Ganztagsschulen	33.949 €			
Zwei Module des Qualitätssicherungsystems des Verbands deutscher Musikschulen	5.000 €	5.000 €	5.000 €	5.000 €
Schülerhaushalt	0 €	30.000 €	0 €	30.000 €
Schule 2020 Landesmittel	-4.420.000 €	-4.420.000 €	-4.420.000 €	-4.420.000 €
4090 Baukosten Einrichtung Offene Ganztagsschulen	234.757 €	234.757 €	234.757 €	234.757 €
4720 Erweiterung Schulgebäude	2.000.000 €	3.560.000 €	3.560.000 €	3.560.000 €
Geplante Instandsetzungsmaßnahmen - Vorziehen der Maßnahmen Priorität 1 aus 2018 nach 2017 (Seite 353ff. Band 1)	2.325.894 €	2.325.894 €	2.325.894 €	2.325.894 €
Umwelt- Klimaschutz und Bauwesen				
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen Steigerung der Ausgaben für die Bauunterhaltung	300.000 €	0 €	0 €	0 €
Verein Münster Nachhaltig e.V. Nr. 166-2016	20.000 €	20.000 €	20.000 €	20.000 €
Unterhaltung der öffentlichen Grünflächen	281.990 €	281.990 €	281.990 €	281.990 €
Vermeidung von Plastiktüten und coffee to go	1.000 €	0 €	0 €	0 €
schnellere Umsetzung von Maßnahmen des Klimakonzepts Bd. 2 S. 500 Zeile 13	100.000 €	0 €	0 €	0 €
Landwirtschaftlicher Verein Münster e.V.	5.000 €	5.000 €	5.000 €	5.000 €

16 Bündnis 90/Die Grünen/GAL - Ratsfraktion Münster
→ Haushaltsrede 2017

Stadtbäume erhalten	50.000 €	0 €	0 €	0 €
Velorouten	115.000 €			
Einsparung Brunnen etc. Iduna-Hochhaus	-115.000 €			
Verbesserung Radverkehr	455.000 €	455.000 €	455.000 €	455.000 €
Radverkehrskonzept	300.000 €			
Aegidiistrasse, Sanierung	-830.000 €			
Gleichstellung				
Durchführung eines Mädchen- und Jungentages	10.000 €	10.000 €	10.000 €	10.000 €
Frauen und Beruf Antrag 163-2016	21.210 €	21.210 €	21.210 €	21.210 €
Beratung und Therapie für Frauen Antrag 153-2016	20.400 €	20.400 €	20.400 €	20.400 €
Soziales, Stiftungen, Gesundheit, Verbraucherschutz und Arbeitsförderung				
Suchtberatungsstelle Caritas	25.740 €	25.740 €	25.740 €	25.740 €
Integrationsrat	10.000 €			
Wohnen 60Plus, Förderverein für Wohnhilfen e.V.	23.811 €	23.811 €	23.811 €	23.811 €
Krisenhilfe	15.000 €	15.000 €	15.000 €	15.000 €
Betreuungsvereine, mehrere Träger	30.000 €	30.000 €	30.000 €	30.000 €
Kommunale Förderung der Bahnhofsmision	25.000 €	0 €	0 €	0 €
Ehrenamtliche Schuldner und Insolvenzberatung, Caritas	32.000 €			
Haus der Familie- Lernhaus der Männer- Kulturmittler	34.690 €	34.690 €	0 €	0 €
Projekt Freiraum Kirchengemeinde Maria und Josef	4.000 €	0 €	0 €	0 €
Kaktus Münster e.V. Antrag auf städtische Regelförderung zur Basispersonalfinanzierung	25.000 €	25.000 €	25.000 €	25.000 €
Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft		10.000 €	10.000 €	10.000 €
Vermeidung von Zivilisationskrankheiten durch falsche Ernährung	5.000 €	5.000 €	5.000 €	5.000 €
öffentlich geförderte Beschäftigung	120.000 €	120.000 €	120.000 €	120.000 €
Funky (Förderrichtlinien im Sportbereich anpassen, Inklusion)	30.000 €	30.000 €		
AFAQ Mietkostenzuschuss und 0,5 Geschäftsführerstellen	24.000 €	24.000 €	0 €	0 €
Treffpunkt Waldsiedlung	3.300 €	3.300 €	3.300 €	3.300 €
draußen	0 €	5.580 €	5.580 €	0 €
Inklusion (Begleitantrag GRÜN)	10.000 €	10.000 €	10.000 €	10.000 €
Kultur				
20. Auflage Lyrikertreffen	5.000 €	0 €	0 €	0 €

Monokultur Einführung Präsentationsförderung, Auswärtsverkäufe möglich machen	50.000 €	50.000 €	50.000 €	50.000 €
Boulevard Theater	20.000 €	0 €	0 €	0 €
Tanzwerk Münster	20.000 €	0 €	0 €	0 €
Kreativhaus e.V. Erhöhung der Regelförderung	6.889 €	6.889 €	6.889 €	6.889 €
WBT laufende Betriebskosten	60.000 €	60.000 €	60.000 €	60.000 €
Hiltruper Museum, Mietbefreiung	5.492 €	5.492 €	5.492 €	5.492 €
Münsteraner Tanzfestival	10.000 €	0 €	0 €	0 €
Stadttheater Kantinensanierung, nur notwendige Maßnahmen	-200.000 €	0 €	0 €	0 €
Historienspiel 1648	10.000 €	10.000 €	10.000 €	
Kinder, Jugendliche und Familien				
Ersatzbau Ev. Markus Kita	26.900 €	26.900 €	0 €	0 €
Eltern helfen Eltern e.V.	15.000 €	15.000 €	15.000 €	15.000 €
Kita-Gebührenerhöhung 2 % dynamisch (Grundbetrag 15.151.100 EUR)	-297.000 €	-297.000 €	-297.000 €	-297.000 €
Qualitätsverbesserung OGS				
Gesamtsumme	167.236 €	401.360 €	401.360 €	401.360 €
Schule, Jugend, Kids & Co. Weiterfinanzierung der Modellstelle wie bisher (10% Trägeranteil)	18.818 €	21.135 €	21.135 €	21.135 €
Outlaw Bauspielplatz Holtrode	5.000 €	0 €	0 €	0 €
Jugendrat	15.000 €	0 €	0 €	0 €
Anne Jacobi Haus CVJM	15.000 €	0 €	0 €	0 €
Stadtsportbund	9.000 €	9.000 €	9.000 €	9.000 €
Kindermuseum Mitmachmaschine	17.500 €	0 €	0 €	0 €
OGS Beitragserhöhung	-68.200 €	-74.400 €	-74.400 €	-74.400 €
AWO Stadtteilbüro Coerde psychologische Beratung im Stadtteil	25.600 €	0 €	0 €	0 €
AWO Stadtteilbüro Coerde, Begegnungs-stättenangebot, Zu- schussbericht Pos. 155	38.500 €	0 €	0 €	0 €
Kinderneurologiehilfe	30.000 €	0 €	0 €	0 €
Erziehungsberatungsstellen Caritas, Südviertel, Diakonie	128.000 €	128.000 €	0 €	0 €
Erziehungsberatungsstelle Südviertel	60.200 €	0 €	0 €	0 €
JUMP				
Deutscher Kinderschutzbund	25.000 €	25.000 €	25.000 €	25.000 €
Führung von Vormundschaften, Fallbelastung senken Vormund: Mündel von 1:50 auf 1:40 senken	75.000 €	75.000 €	75.000 €	75.000 €

Sonstiges

Hebesatz LWL: Der Hebesatz wird von 17,6 auf 17,4 Prozent korrigiert.

Für die Neukonzeptionierung für Spielplätze und insbesondere für bezirksübergreifend herausragende Abenteuerspielplätze werden für das Haushaltsjahr 2017 200.000 eingestellt.

Unter Berücksichtigung der nunmehr offenen Standortfrage der zukünftigen Spielstätte des SC Preußen Münster sollen – im Zeitraum bis zu deren Klärung - nur noch Maßnahmen aus dem Sanierungsbudget finanziert werden, die im Sanierungsplan enthalten sind und der Verkehrssicherung des sich im städtischen Eigentum befindlichen Stadions dienen bzw. die aus sicherheitsrelevanten Gründen zwingend erforderlich sind. Bei entsprechenden Maßnahmen und Auszahlung von Mitteln ist dem Sportausschuss zu berichten.

Für die Einrichtung und Unterstützung des Freifunks erhält die citeq 20.000 für das Jahr 2017

Für die Betriebskosten erhält der Verein Freifunk einen Zuschuss von 6.000 für die Jahre 2017 bis 2020

Für die städt. Gebäude Emshof wird ein investiver Zuschuss von 29.000 Euro einmalig gewährt.

Für den Nachtflohmart wird für 2017 ein städtischer Zuschuss über 25.000 Euro der Halle Münsterland zur Verfügung gestellt.

Die Stadtverwaltung wird um einen Vorschlag gebeten, wie der Bürgerhaushalt alternativ zum bisherigen Verfahren in die Konzeptionen für den Zukunftsprozess Münster 20,30, 50 bzw. „Lokal nachhaltige Kommune“ integriert werden kann.

Stellenplan

Entfristungen:

S. 36: 0,50 EGr. 9 Sachbearbeiter/-in Gender Budgeting

S. 51: 0,50 EGr. S 11b Sachbearbeiter/-in Hilfen zum Umzug*

S. 61: 1,00 EGr. 11 Quartiersentwicklung: Konzeptentwicklung und -umsetzung

Stellenstreichung:

S. 40: Submissions-/ Vergabeangelegenheiten: 2,0 Stellen statt 2,75

Befristungen:

S. 47: Stellen befristen (bis 31.12.2018) Unterstützung beim Umzug Stadthaus I:

0,50 EGr. 9 Sachbearbeiter/-in Aktenaussonderung

0,51 EGr. 10 Sachbearbeiter/-in Aktenbewertung und Übernahme

0,42 EGr. 3 Sachbearbeiter/-in Aushilfen Lesesaal etc.

(0,50) EGr. 10 Sachbearbeiter/-in Sammlung Nachlässe und Deposita

Neue Stellen:

0,25 Stelle Beauftragte für die Belange von Menschen mit Behinderung insbesondere für die Begleitung des Themas Teilhabe am Arbeitsmarkt (Stellenaufstockung)

0,50 Baumschutz; Grünordnung; Umsetzung Klimaschutz

2,50 Quartiersentwicklung (mit Sperrvermerk; Einrichtung erst nach Vorlage eines entsprechenden Konzepts)

1,50 Sachbearbeiter Prüfung AWR. s. Begleitantrag

0,5 Berufskolleg, Schulentwicklungsplanung drei Jahre befristet (s. Veränderungsblatt)

Die **17 Ziele für nachhaltige Entwicklung**, die sogenannten Sustainable Development Goals, sehen wie folgt aus:

1. Armut in allen Formen und überall beenden
2. Hunger beenden, Nahrungssicherheit und verbesserte Ernährung erreichen und nachhaltige Landwirtschaft fördern
3. Ein gesundes Leben sicherstellen und Wohlbefinden für alle Altersgruppen fördern
4. Inklusive, gerechte und hochwertige Bildung sicherstellen und lebenslange Lernchancen für alle eröffnen
5. Gleichberechtigung der Geschlechter und die Selbstbestimmung von Frauen und Mädchen erreichen
6. Die Verfügbarkeit und nachhaltiges Management von Wasser und sanitären Anlagen für alle sicherstellen
7. Zugang zu einer bezahlbaren, verlässlichen, nachhaltigen und modernen Energieversorgung für alle sicherstellen
8. Anhaltendes, inklusives und nachhaltiges Wirtschaftswachstum sowie eine produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern
9. Eine belastbare Infrastruktur aufbauen sowie eine inklusive und nachhaltige Industrialisierung und Innovation fördern
10. Ungleichheit innerhalb von und zwischen Ländern reduzieren
11. Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig machen
12. Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen
13. Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen
14. Bewahrung und nachhaltige Nutzung von Ozeane, Meeren und Meeresressourcen für eine nachhaltige Entwicklung
15. Schutz, Wiederherstellung und Förderung einer nachhaltigen Nutzung der terrestrischen Ökosysteme, nachhaltige Bewirtschaftung von Wäldern, Bekämpfung der Wüstenbildung, Bodengradation aufhalten und umkehren und den Verlust der biologischen Vielfalt aufhalten
16. Förderung friedlicher und integrativer Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und effektive rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen
17. Umsetzungsinstrumente verstärken und die globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung wiederbeleben.





**Bündnis 90 / Die Grünen / GAL
Ratsfraktion Münster**

Windthorststr. 7
48143 Münster

Fon 0251 / 8 99 58 10
ratsfraktion@gruene-muenster.de
www.grüne-münster.de